

dient auch die Aufmerksamkeit des Kirchenhistorikers, nicht zuletzt wegen der Angaben über die Kleriker und wegen des Abschnitts über Soester Kreuzfahrer.

Bielefeld.

Rabe.

2. Adolar Zunkeller O.C.S.A., Hermann von Schildesche O.C.S.A. († 8. 7. 1357). Zur 600. Wiederkehr seines Todestages (Cassiciacum, Sammlung wissenschaftlicher Forschungen über den Hl. Augustinus und den Augustinerorden, Bd. 14). Würzburg: Augustinus-Verlag 1957, 130 Seiten. Brosch. DM 5,80.

Wenige Jahrzehnte nach der Gründung der ersten Augustinerklöster auf westfälischem Boden besaß der Orden bereits in seinen Konventen Mittelpunkte des frommen wie des wissenschaftlichen Lebens. In der vorliegenden Untersuchung geht der Verf. dem Weg eines seiner Ordensbrüder nach, der als erster Westfale Pariser Magister geworden ist. Ohne an die italienischen Ordenstheologen heranzureichen, die im 14. Jahrhundert die Theologie ihres Ordens begründeten, hat Hermann von Schildesche doch in der thüringisch-sächsischen Ordensprovinz und über ihre Grenzen hinaus nicht wenig geleistet. Zunkellers Darstellung beruht auf gründlicher Quellenkenntnis. Das erreichbare Material ist herangezogen und ergibt trotz einiger Lücken ein recht vollständiges Bild. Der Studiengang des Herforder Mönchs führt über Magdeburg und Erfurt bis Paris. Die Auszeichnung, theologischer Lehrer werden zu dürfen, war begründet. Leider ist von seinen großen Werken, vom Sentenzenkommentar und von der Auslegung zum Hohenliede, nichts erhalten. Hermanns theologisches Wirken kann nur nach kleineren Traktaten und Handbüchern abgemessen werden. Als Lehrer und als Inhaber bedeutender Ämter genoß Hermann hohes Ansehen. Sein Anteil an der Kirchenpolitik der Zeit und an der Verwaltung der Ordensprovinz wird aus Urkunden reichlich erhellt. Nur gelegentlich kommt der Provinzial nach Herford; der Schwerpunkt seines Wirkens liegt in Würzburg, wo er als bischöflicher Generalvikar unter anderem die Auseinandersetzung mit der Sektenbewegung führt. Die abschließende Charakteristik erscheint nicht übertrieben. So schwer es ist, gerade eine Gestalt des Mittelalters in der Darstellung lebendig werden zu lassen, dem Verfasser dieses ersten Lebensbildes Hermanns von Schildesche ist dieser Versuch gelungen.

Münster.

R. Stupperich.